



## Editorial

### KONGRESS IN RIO

Vom 25. bis zum 28.11.2008 hat in Rio de Janeiro der dritte Weltkongress gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern stattgefunden. Organisiert wurde dieser von der brasilianischen Regierung, Unicef, Innocenti, Ecpat... im Zusammenhang mit dem Kampf von Staaten und Gesellschaft gegen diese traurige Realität: Kinder als Opfer sexueller Ausbeutung.

Rio war nach Stockholm (1996) und Yokohama (2001) die dritte Gastgeberstadt. Erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts ist sich die Internationale Gemeinschaft der Tragweite des Problems der sexuellen Ausbeutung von Kindern bewusst geworden. Sei es nun auf Familienebene, in Kreisen von Kinderhandel (bes. auch junger Frauen), oder in Form der Prostitution von Kindern. Neue Technologien haben noch zu einer Verschärfung der Problematik geführt. Das Internet wird häufig missbraucht zur Verbreitung kinderpornographischer Materials oder pädophiles Material wird verschleiert über sogenannt seriöse Internetseiten verbreitet. In Stockholm hat man einen Fall aufgedeckt.

Yokohama war Ausgangspunkt intensiver gesetzgeberischer Massnahmen zur Bekämpfung solchen Missbrauchs, auf nationaler und internationaler Ebene. Mehrere internationale Beschlüsse sind gefasst worden: das so genannte Palermo-Protokoll über die Elimination des Menschen von Frauen und Kinder, die Konvention gegen Cyberkriminalität des Europarates, sowie das fakultative Protokoll zur Konvention der Kinderrechte gegen Kinderhandel, -prostitution und Kinderpornografie. Im Oktober 2007 hat der Europarat die Ratifikation der Konvention zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellen Übergriffen eröffnet. Diese Konvention sollte zu Beginn des Jahres 2009 in Kraft treten. Und die einzelnen Länder müssen unter dem Druck dieser Beschlüsse ihre Gesetze entsprechend anpassen. Aus der Yokohama-Konferenz sind zahlreiche Gesetzesentwürfe hervorgegangen. Sollen diese Papiere nun wertlos sein?

Und Rio? 137 Regierungen waren vertreten, was den Willen der Regierungen beweist; daneben hunderte von NRO, Spezialisten und Kinder. Zum ersten Mal nahmen auch privatwirtschaftliche Unternehmen teil! Alle haben eine **Deklaration und einen Aktionsplan** angenommen, um der sexuellen Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen ein Ende zu setzen. Nach unserer Meinung geht der Aktionsplan von Rio deutlich weiter als vorhergehende (Deklaration und Agenda von Stockholm 96; Yokohama global Commitment 01), da es neue mögliche Strategien im Kampf gegen sexuelle Ausbeutung in den Vordergrund stellt. Die Tatsache, dass der private Sektor und die internationalen Organisationen ihre Verantwortung wahrzunehmen scheinen und Ressourcen einsetzen wollen, die es ärmeren Ländern ermöglichen, Aktionspläne auszuarbeiten gegen Internet-Pornografie, Kinderhandel und Migration und somit den Vorgaben des Rio-Protokolls Folge zu leisten. Dies ist ein sehr wichtiges Resultat dieser Zusammenkunft.

Prävention war auch ein zentrales Thema der Debatten: Ist Prävention der Schlüssel des ganzen Systems? Möglicherweise. Sofern sich die Verhaltensweisen ändern: gewisse Praktiken sexueller Ausbeutung von Kindern wird manchmal als kulturelle Tradition erklärt; gewisse „Experten“ wollen kulturelle Vielfalt, Kinderarbeit als Tradition, Rituale als Einstieg ins Sexualleben von Jugendlichen, Notwendigkeit zum Überleben, etc. geltend machen. Doch Erklärungen sind keine Rechtfertigungen: in keiner Gesellschaft ist es Tradition, Kinder armer Familien zu kaufen, um sie dann in so genannten Touristenhotels einzusperren...

Rio hat Verpflichtungen aufgegeben: wir stehen jetzt alle in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass solche für Kinder höchst gesundheitsschädigende Praktiken, die natürlich die Achtung und Gewährleistung der Kinderrechte verhindern, ausgemerzt werden. **Rio: der Zeitpunkt des Handelns!**

*Jean Zermatten*

## Sommeruniversität: Gewalt gegen Kinder

Vom 14. bis 18.07.2008 fand die vom IRK, dem IUKB, dem luxemburgischen Ministerium für Familie und Integration, sowie der Universität Luxemburg organisierte ‚Sommeruniversität‘ statt, diesmal zum Thema der Gewalt gegenüber Kindern. Die Session 2008 stützte sich auf den „Weltrapport zur Gewalt gegen Kinder“ (2006), der Rahmenbedingungen zum Schutz der Kinder gegen jegliche Form von Gewalt formuliert. Die Sommeruniversität wurde unter der wissenschaftlichen Leitung der Professoren Karl Hanson und Dieter Ferring durchgeführt. Neben dem Thema der Gewalt innerhalb von Paaren beschäftigten sich die Lehrveranstaltungen auch mit dem der Gewalt in der Familie, sowie institutioneller Gewalt (insbesondere gegenüber Minderjährigen Straftätern), unter dem gemeinsamen Gesichtspunkt der Prävention. Die gesamte Sommeruniversität-Ausbildung beinhaltet eine Reihe von 4 Modulen. Das nächste findet im Juli 2009 in Luxemburg statt.

## IRK Seminar 2009

Vom 14. bis 18.10.2008 fand in Sion das internationale IDE Seminar statt, zum Thema: »Kinder: Opfer und Zeugen. Eine Frage von Gerechtigkeit... und Recht!« Organisiert wurde dieser grosse Anlass in Zusammenarbeit mit dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung, dem Internationalen Büro für Kinderrechte (BIDE), sowie dem Forschungszentrum Innocenti und UNICEF. Während der ganzen Woche hat die verantwortliche Leiterin des Seminars, Frau Renate Winter, den Kursteilnehmern ihre reiche Erfahrung als internationale Richterin vermittelt. Die Eröffnungsausstellung: »Kindheit, das Recht der Unbeschwertheit«, von Hélène Tobler, hat den fast 140 Teilnehmern aus 34 Ländern einen entspannten Einstieg in die Ausbildungswoche ermöglicht. In Gruppen- oder Plenumsdiskussionen wurde mehrmals auf die Notwendigkeit einer interdisziplinären und interinstitutionellen Ausbildung für mit Kindern tätige Berufsleute hingewiesen, genauso wie auf die Notwendigkeit einer schnellen Umsetzung der Richtlinien des ECOSOC zu Kindern als Opfer und Zeugen. In dieser Hinsicht ist die neue Gesetzesvorlage zur Umsetzung der Richtlinien Thema verschiedener Konferenzen gewesen. Die in 5 Workshops erarbeitete Liste von Richtlinien wurde an den Rio-Weltkongress gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern weitergeleitet. Das ganze Team des IRK möchte sich bei folgenden Stellen für die wertvolle Zusammenarbeit bedanken: UNODC, BIDE, CRI und UNICEF. Die Dokumente des Kolloquiums werden ab Frühling 2009 dem IRK zur Verfügung stehen und können über die Homepage abgerufen werden.

## Kinderrechte In China

Das Seminar »Minors at risk. Prevention, Protection, Participation« fand vom 20. bis 24.10.2008 in Zhengzhou statt. Es ermöglichte den Teilnehmern, im Bereich der Intervention bei Strassenkindern, weiterzukommen. Der Schwerpunkt fiel auf in der Praxis umsetzbare Instrumente wie das „System Kind-Strasse (die R. Lucchini – D. Stöcklin – Methode), und die »life skills«, genauer, im Zusammenhang mit der HIV/AIDS Problematik. Der China-Bericht betreffend die Rechte der Minderjährigen wurde auf ein späteres, noch nicht festgelegtes Datum verschoben. Daniel Stöcklin hat im Oktober ebenfalls zwei Konferenzen in Shanghai gegeben. Die erste fand in der Universität Fudan (wo er vor 20 Jahren ein Stipendium vom Bund für ein Austausch-Studium erhalten hatte!), im ‚Center for American Studies‘ (Prof. Ni Shixiong) vor 18 Doktoranden in Politikwissenschaften. Die zweite fand vor etwa 60 Personen statt, die im Bereich der Elternberatung tätig sind und von der ‚Shanghai Association for Family Planning‘, präsiert von Prof. Sun Changmin, eingeladen wurden. Diese Konferenzen haben es ermöglicht, den Grundstein für ein Wochenseminar zu legen. Dieses soll voraussichtlich im 2009 an der Fudan University (zweitwichtigste in China) stattfinden. Eine mögliche künftige Zusammenarbeit könnte sich auch über den Kontakt zu Prof. Zuo Xuejin von der Shanghai Academy of Social Science und zu Prof. Liu Huawen von der Beijing Academy of Social Sciences ergeben. Unter den möglichen Themen bildet die Migration von Kindern ein gemeinsames Interessengebiet. Ein Gespräch mit der Schweizer Botschaft hat die Diskussion einer Beteiligung des IRK an der Weltausstellung 2010 in Shanghai vorangebracht. Schliesslich wurde der chinesische Teil der IRK-Plattform um viele Beiträge erweitert. Die Zahl der chinesischen Besucher der Internetseite nimmt stetig zu.

## Film-neuerscheinung: »Mariages forcés plus jamais !«

Zur Neuerscheinung des Dokumentarfilms der Cineastin Carole Roussonpoulos, «Mariages Forcés plus jamais!», realisiert mit Paola Riva Gapany und produziert vom IRK, wurde am 30.10.2008 ein Kolloquium rund um diese schmerzhaft Problematisierung organisiert. Gemäss der Umfrage der Stiftung Surgir, publiziert im Dezember 2006, schätzt man die Zahl der in der Schweiz lebenden Opfer dieser Praktik auf 17'000, wovon ein Drittel minderjährig (13-18) sind. In einem Migrationskontext führt die Zwangsehe zur Konfrontation zweier Gesellschaftsmodelle: Jenes der Eltern des Opfers und das der Gesellschaft des Aufnahmelandes. Der Versuch, sich der Zwangsehe zu widersetzen, stellt die Wahrnehmung der Familie als dominierende Autorität in Frage und führt so zu körperlicher und psychischer Gewalt seitens der Familie. Rund um Paola Riva Gapany haben sich am Nachmittag diverse Redner zu den verschiedenen Sichtwinkeln der Vertreterin des Internationalen Frauenrats (Brigitte Polonovski Vauclair), der kantonalen Verantwortlichen der Beratungszentren LAVI (Corinne Eggs) oder schliesslich der Mitarbeiterin beim Projekt «zwangsheirat.ch» (Gisela Hürlimann) etc. Die Präsentationen waren gefolgt von einer Debatte. Der Film, zu Beginn des Abends gezeigt, lässt unter anderen Reyhan, Leïla und Sabahat zu Wort kommen. Alle berichten über ihren Leidensweg, ihr gebrochenes Leben und die Schwierigkeit, aber auch die Möglichkeit, sich wieder neu aufzubauen. Leïla's zittrige Aussagen, die während den anschliessenden Diskussionen noch präsent waren, haben sicherlich das Publikum, das zahlreich ins Cinémir in Sion gekommen ist, berührt.

Der Film wurde auch im Club 44 in La Chaux-de-Fonds gezeigt, am 27.11.2008, in Anwesenheit von Frau Paola Riva Gapany. Dieser Dokumentarfilm erinnert an seinen Vorgänger «Femmes Mutilées Plus jamais!» und ist verfügbar beim Sekretariat des IRK.

## Fondation Sarah Oberson

### DER TAG

Die Bevölkerung von Saxon gesellte sich zur Sarah Oberson Stiftung, um den Festakt zu deren zehnjährigem Bestehen am 7.11.2008 zu begehen. Es sind nun 10 Jahre vergangen, seit die Stiftung gegründet wurde, mit dem Bestreben, das Leid von Familien zu mildern, die ein Kind vermissen, deren Kind also plötzlich verschwunden ist. Dieser Problematik hat sich diese Stiftung in erster Linie verpflichtet. Dieser Gedenktag, der mit der Entsendung von Ballonen eingeleitet wurde, fand im Casino Saxon statt. Bernard Comby, dem Präsidenten der Stiftung, hatte das Vergnügen, den offiziellen Teil der Veranstaltung zu eröffnen, der durch eine Würdigung durch Herr Jean Zermatten fortgeführt wurde. Der Kommandant der Kantonspolizei, Christian Varone hat anschliessend das System »Entführungsalarm« vorgestellt und sein Wunsch nach dessen Einführung kundgetan. Bei ihrer ergreifenden Rede hat Dominique Oberson ihren Dank an all jene gerichtet, die sich während all dieser langen Jahre für die Ziele der Stiftung eingesetzt haben, sowie die Hoffnung ausgesprochen, eines Tages die Wahrheit über die traurigen Geschehnisse zu kennen.

### NEUE INTERNETSEITE

Dieses Jubiläum war Anlass einer kompletten Neugestaltung der Internetseite [www.sarahoberson.org](http://www.sarahoberson.org). Diese will als vorrangige Plattform dienen für alle, die sich für Fragen interessieren, die sich infolge des Verschwindens von Kindern oder im Zusammenhang mit Kindermisshandlungen stellen. Zudem soll ein Dialog zur Problematik der Missachtung von Kinderrechten angeregt und gefördert werden.

## Poto-Poto: Kinder, Gewalt, Rap und Rechte.

Um den internationale Tag der Kinderrechte zu feiern, haben das IRK, der SSI und Plan-Suisse gemeinsam versucht, die Kinder im Bereich von Gewaltzufügungen und gleichzeitig für ihre Rechte und Pflichten zu sensibilisieren. So haben sie die afrikanische Rap-Gruppe AURA eingeladen, ihre Show in der Schweiz zu zeigen. Das zentrale Thema in den Songs dieses Musiktheaters Poto-Poto? Die Rechte der Kinder. Ein voll und ganz diesem Thema gewidmeter Tag wurde auch für die 4., 5. und 6. Klassen der Primarschule St-Maurice organisiert, in Zusammenarbeit mit TDH, der Maison de Massongex. Umgeben von den Rappern, Animatorinnen des IRK und Studenten der PH haben die Primarschüler eine Reihe von Empfehlungen zum Thema erarbeitet, die den politischen Behörden weitergeleitet werden. Mit dem Konzert von AURA ist der Tag zu Ende gegangen, zur grossen Freude von Gross und Klein.

## Kampf gegen der weiblichen Geschlechtsverstümmelungen (WGV)

Das IRK kämpft seit 2006 aktiv gegen FGM; zwei Jahre nach Aufnahme des Engagements in diesem Gebiet ist stellt das IKR mit Zufriedenheit fest, das dieses Thema kein Tabu mehr darstellt, insbesondere bei Berufsleuten im Gesundheit- und Pflegebereich, und bei jungen Betroffenen, Mädchen oder Knaben, die das Problem gemeinsam mit innergemeinschaftlichen Vermittlern anpacken. Das IRK hat Ausbildungskurse und Sensibilisierungstage in den Kantonen Genf, Waadt, Freiburg und Neuenburg durchgeführt. Im Wallis haben die Städte Monthey, Martigny, Sion und Sierre Informationsabende mit anschliessender Diskussionsrunde und Aussagen einer betroffenen Frau organisiert. Das IRK hat zudem am 3.12.2008 einen Weiterbildungstag für Berufsleute im Gesundheitswesen zu dieser Thematik durchgeführt. Das ,Centre Suisses-Immigrés, die Vereinigung Kalkal, das IRK und das Amt für Bevölkerung und Migration (Wallis) haben eine didaktische Handreichung in Form von Fragen und Antworten verfasst, das für Betroffene gedacht ist. Erscheinungsdatum: Anfang 2009.

## Neue Ausbildungen

### LANCIERUNG VON MIDE

Der erste Studienjahrgang von MIDE (Interdisziplinärer Master in Kinderrecht) hat den Studiengang im September 2008 am IUKB aufgenommen. Dieses Studium, bei dem das IRK wichtiger Partner ist, vermittelt den Studierenden vertiefte Kenntnisse im Bereich der Kinderrechte. Es fördert die Fähigkeit analytischen Denkens und interdisziplinären Arbeitens.

### KINDER ALS OPFER / KINDER ALS ZEUGEN. DIE STIMME DES KINDES VOR GERICHT

Als Antwort auf Gesuche von verschiedener Seite und Reaktion auf die Notlage, die von Praktikern angesprochen wurde, hat das IRK entschieden, in Zusammenarbeit mit dem universitären Institut Kurt Bösch (IUKB) eine ‚ad hoc – Ausbildung‘ rund um die Stimme des Kindes ins Leben zu rufen. Diese westschweizer Neuheit wurde anlässlich eines Thementages, der alle interessierten und betroffenen Berufsfelder zusammenführte, am 9.12.2008 in Sion vorgestellt. Sie versteht sich als universitäre Zertifikatsausbildung und richtet sich an Anwälte, Beamte und Polizisten der und beginnt bereits 2009, dank der Unterstützung der Stiftung »Oak Philantropy«. Sie hat zum Ziel, den Berufsleuten anwendbare Instrumente zu vermitteln, die ihnen erlauben, angemessene Anhörungen durchzuführen oder die »Stimme des Kindes« zu analysieren, sowie die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen und Ämtern zu fördern und zu diesbezüglich zu verbessern.

## www.childsrights.org - Neu: 7 Thematische Bereiche

Wer informiert Sie wöchentlich über das Aktuellste im Bereich der Kinderrechte und beantwortet nebenbei noch jegliche Fragen zu den Tätigkeiten des Instituts? Unsere Internetseite natürlich. Ihre Besuche und die Besucherzahlen nehmen stetig zu und wir sind stolz, Ihnen heute ein neues ‚Feature‘ präsentieren zu können. Es wurde während des Jahres von unserer Equipe daran gearbeitet und es zeigt jene Bereiche auf, in denen das IRK besonders grossen Sachverstand aufweist und den es auch für Sie nutzbar machen will. Zusammengefasst unter dem Titel »Kinder in schwierigen Situationen« enthalten alle diese Bereiche eine eigene thematische Kartei: Kinder mit einer Behinderung, Kinder im Sport, Kinder im Konflikt mit der Justiz, Einwanderungskinder, etc.

[http://www.childsrights.org/html/site\\_de/index.php?c=themes\\_pres](http://www.childsrights.org/html/site_de/index.php?c=themes_pres)

## Unser Team

In unserem dynamischen IRK-Team gab es in den letzten Monaten ein paar Veränderungen. Julie André wurde mit dem Aufbau der neuen Ausbildung "Parole de l'enfant" betraut; Anastasia Panayotidis organisierte die Konzerte AURA entwickelt ein weiteres Projekt. Patricia Roduit ist als Internet-Administratorin und zur Koordination des administrativen Bereichs zu uns gekommen. Wir begrüssen sie an dieser Stelle herzlich! Zikreta Nicevic, die im letzten Trimester 2008 in unser Team gestossen ist, war eine willkommene Verstärkung. Clara Balestra und Fanny Balmer werden sich neuen beruflichen Horizonten zuwenden, nachdem sie während Jahren ihren Auftrag bei uns wahrgenommen hatten. Wir bedanken uns herzlich und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft!

**Frohe Weihnachten und unsere besten Wünsche für das neue Jahr**

*Jean Zermatten, Paola Riva Gapany,  
Daniel Stoecklin, Andressa Curry Messer,  
Geneviève Lévine, Elvira Fischer, Alexandra Prince,  
Zikreta Nicevic, Patricia Roduit, Habib Osmani,  
Julie André, Anastasia Panayotidis,  
Aldo Riva, Ana Gil, Corinne Gloor et Roman Gisler*

## Archive

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 18](#)  
(Juli 2008)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 17 \(En\)](#)  
(Dezember 2007)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 16](#)  
(Juni 2007)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 15](#)  
(Dezember 2006)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 14](#)  
(Juni 2006)

[Neuigkeiten vom IRK Nr. 13](#)  
(Dezember 2005)